

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kaiser Wilhelms Dank an die Eisenbahnen

22. August.

Seine Majestät der Kaiser hat folgende Kabinettsordre erlassen:

„Mobilmachung und Versammlung des Heeres an den Grenzen sind vollendet. Mit beispielloser Sicherheit und Pünktlichkeit haben die deutschen Eisenbahnen die gewaltige Transportbewegung ausgeführt. Dankbar gedenke ich zunächst der Männer, die seit dem Kriege 1870/71 in stiller Arbeit eine Organisation geschaffen haben, die nunmehr ihre erste Probe glänzend bestanden hat. Allen denen aber, die meinem Rufe folgend, mitgewirkt haben, das Volk in Waffen auf den Schienentwegen den Feinden entgegenzuwerfen, insbesondere den Linienkommandanturen und Bahnhofsbefehlsmächtigten und den Eisenbahnverwaltungen vom ersten Beamten bis zum letzten Arbeiter spreche ich für ihre treue Hingabe und Pflichterfüllung meinen Kaiserlichen Dank aus. Die bisherigen Leistungen geben mir die sicherste Gewähr, daß die Eisenbahnen auch im weiteren Verlauf des großen Kampfes um des deutschen Volkes Zukunft jederzeit den höchsten Anforderungen der Heerführung gewachsen sein werden.“

Großes Hauptquartier, 22. August 1914.

Wilhelm I. R.

Die deutsche Kriegsberichterstattung

In einer Besprechung, die der Chef der Presseabteilung des Großen Generalstabs, Major v. Nikolai, am 5. August mit Vertretern der Berliner Presse abhielt, gab er folgende Erklärung ab: „Der Generalstab wird mit seinen Meldungen auf keinen Fall Schönfärberei treiben. Er wird sachlich und offen alles sagen, was zu sagen ist. Wir sagen entweder nichts oder die Wahrheit.“ Der Generalquartiermeister erließ am 11. August eine ergänzende Bekanntmachung, in der es heißt: „Unser opferwilliges Volk wird aufgefordert, nur solchen Nachrichten über die Kriegsergebnisse Glauben zu schenken, die von dem Generalstab veröffentlicht worden sind. Die meisten kennen den Krieg nur aus den Erzählungen von Büchern. Auch dort spielt die Phantasie eine Rolle in gutem wie in bösem Sinne. Die unendlichen Schwierigkeiten und Mühen, unter denen ein Erfolg in langer Zeit langsam heranreift und geerntet wird, kennen selbst nur wenige der Beteiligten. Wenn es Zeit ist, wird alles bekannt gegeben werden, aber nur so, daß wir dann nichts mehr zurückzunehmen, sondern nur noch manches erweiternd hinzuzufügen haben. Wir halten das Versprechen, keinen Mißerfolg zu verschweigen und keinen Erfolg zu vergrößern. Auch einen etwaigen Mißerfolg, mit dem unter den schwankenden Verhältnissen des Krieges immer gerechnet werden muß, wird unser starkes Volk ertragen, und ein Erfolg wird keine überschwänglichen Hoffnungen und Uebermut erwecken, — des sind wir gewiß.“

v. Stein.

(Für die Dauer des Krieges wird ein Generalquartiermeister ernannt, als erster Gehilfe und als unmittelbarer Beistand des Generalstabchefs. Er soll den Chef von allem entlasten, was nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Operationen steht. Er hat im besonderen den inneren Dienst des Generalstabs im Großen Hauptquartier zu regeln und zu überwachen und leitet den ganzen Schriftverkehr. Er sorgt ferner dafür, daß die vom Chef des Generalstabes vorgeschlagenen und vom obersten Heerführer genehmigten Entschlüsse in der Form von Befehlen und Direktiven in richtiger Art und Weise an die unterstellten Armeeführer und Verwaltungsbehörden gelangen. Im Jahre 1870 war der Generalleutnant von Poddieleski Generalquartiermeister, der die für die Öffentlichkeit bestimmten Telegramme aus dem Großen Hauptquartier redigierte und unterschrieb. Er ist namentlich durch die ständig wiederkehrende Redewendung: „Nichts Neues vor Paris“ bekannt geworden.)